

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 16. Dezbr. (Landesproduktbörse.) In der vorigen Woche war das nasse Wetter nur zwei Tage durch leichten Frost unterbrochen worauf sofort wieder ein Umschlag eintrat, und es wird immer mehr der Wunsch nach einer der Jahreszeit angemessenen Witterung laut. Infolge den neuesten Berichten von den auswärtigen Getreidemärkten konnte sich die feste Stimmung fast überall erhalten, was um so auffallender erscheint, als die Geschäfte fortwährend von allen Seiten leblos geschildert werden, und die Ansicht, daß die Preise für diesen Winter keinen wesentlichen Rückgang erfahren werden, dürfte sich dadurch immer mehr Geltung verschaffen. Die süddeutschen Märkte, namentlich die von Bayern und Württemberg waren größtentheils gut befahren, was jedoch auf die Preise bis jetzt nur wenig Einfluss ausübte. Auch bei heutiger Börse war der Geschäftsgang in allen Getreidegattungen ziemlich ruhig, ohne daß sich übrigens in der Tendenz etwas geändert hätte.

Wir notiren: Weizen, bayerischer 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 24 kr., russischer 8 fl. 18—22 kr., Kernen 7 fl. 42 kr. bis 8 fl., Gerste, bayerische 5 fl. 36—44 kr., Haber 3 fl. 36 kr. Mehlpreise pr. 100 Kilo einschließlich des Sacks: No. 1 25 fl. bis 25 fl. 30 kr., No. 2 22 fl. 42 kr. bis 23 fl. 15 kr., No. 3 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., No. 4 16—17 fl.

Berlin, 14. Dez. Fürst Bismarck wird schon heute Abend wieder in Berlin eintreffen. Man darf wohl annehmen, daß die beschleunigte Rückkehr des Fürsten hauptsächlich durch die in Aussicht stehenden wichtigen politischen Beratungen veranlaßt ist. Das Gerücht, Fürst Bismarck wolle gänzlich von der Leitung der preussischen Staatsgeschäfte zurücktreten, hat in der Presse zu einer lebhaften Polemik geführt, bei der man vielfach auf frühere Neußerungen des Reichskanzlers über die Stellung der preussischen zur deutschen Regierung zurückkommt. Man kann versichert sein, daß die Anschauungen des leitenden Staatsmannes bei den künftigen Beratungen ihr volles Gewicht haben werden. — Die „Kreuzzeitung“ sinkt täglich tiefer. Ihr gestriger Leitartikel predigt ziemlich offen ein Bündniß mit den Communisten, wenn auch mit dem verschämten Zusatz, „um die Lage zu klären.“ Die „Spen. Ztg.“ hat gewiß Recht, wenn sie eine so pessimistische Auffassung, mit der sich gar nicht mehr diskutieren läßt, als frivol bezeichnet. Der Patriotismus der „Kreuzzeitung“ ist offenbar doch nicht so weit her, wie sie früher glauben machen wollte. — Die heutige besondere Beilage des Staats-Anzeigers bringt einen sehr lehrreichen Artikel über „die Oder als Wasserstraße“, welcher sich mit der Regulirung der Oder beschäftigt und hervorhebt, daß alle über die bisher durchgeführte Regulirung hinausgehenden Vorschläge sich als wenig geeignet erwiesen hätten, durch sie selber aber sowohl gegen den Abbruch gesicherte Ufer gewonnen und eine regelmäßige Ausbildung des Flußbettes erreicht sei.

— 15. Dez. Eine traurige Scene ereignete sich gestern Mittag in der Leipzigerstraße unweit des Spittelmarks. Eine anständig gekleidete Frau war im Begriff, den Fahrdamm dabelst zu überschreiten, als mehrere Wagen zugleich ihr entgegenkamen. Der Kutscher des ihr zunächst kommenden Omnibus rief ihr zu, worauf sie sich sofort umkehrte, um wieder den Fußsteig zu gewinnen; sie rutschte aber auf dem schmutzigen Boden aus, fiel der Länge nach hin und so unglücklich, daß der Omnibus ihr mit dem Rade über den Hals ging. Sie stieß einen schrecklichen Schrei aus und blieb dann regungslos liegen. Man hob sie auf und trug sie in den Hausflur des Hauses Nr. 65. Alle Wiederbelebungsversuche waren fruchtlos, und bald trat der Tod ein. Nach dem Inhalt einer Tasche, welche ein Schutzmann an sich nahm, zu schließen, hatte die sorgliche Mutter Einkäufe für ihre Kinder gemacht, die ein trauriges Weihnachtsfest erwartet.

Frankfurt, 14. Dezbr. Die von verschiedenen Seiten bekräftigte Nachricht, daß Fürst Bismarck sich von den preussischen Geschäften ganz zurückziehen und nur auf seinem Posten als Reichskanzler und auswärtiger Minister des deutschen Reichs zu verbleiben beabsichtige, erregt begreiflicher Weise bedeutendes Aufsehen. Die nationalliberale Partei, die doch früher selbst gegen die Anbahnung so vieler Mächte in der Person Bismarcks geeifert hat, äußert in ihren Organen, der „Nat. Ztg.“ und der „Spen. Ztg.“, große Bedenken über die Absicht des Reichskanzlers. Beide Blätter ermahnen daran, daß Fürst Bismarck früher selber auf die Nothwendigkeit einer engen Verbindung beider Aemter, des Vorfiges im preussischen Staatsministerium und der Reichskanzlerschaft, hingewiesen habe. Dies ist ganz richtig; aber wenn doch der Gesundheitszustand des Fürsten unumgänglich eine Verminderung der ihm obliegenden Geschäftslast erheischt, so ist es doch nothwendig, einen

Ausweg zwischen zwei Unzuträglichkeiten zu suchen. Ob derselbe darin gefunden werden kann, daß das preussische Ministerium, wie die „Spen. Ztg.“ vorschlägt, weniger nach dem strengen Collegialsystem, sondern mehr in der Weise des englischen Cabinets organisiert würde, so daß ein Zerfall der obersten Staatsbehörde in eine Mehrheit und Minderheit in principiellen Fragen überhaupt nicht möglich sein würde und der Chef des Ministeriums, während er mit technischen Geschäften weniger überbürdet wäre, die einheitliche Leitung der preussischen Politik in der Hand behalten und dafür eher die Verantwortlichkeit an erster Stelle tragen könnte, als dies vielleicht bei den heutigen Gewohnheiten der Fall ist, — ob, sagen wir, durch eine solche Einrichtung eine wirkliche Verminderung der Geschäftslast für den Reichskanzler herbeigeführt werden könnte, lassen wir dahingestellt. Daß aber eine derartige Einrichtung auch in dem Wunsche des Reichskanzlers liegen würde, falls nur eben der Gesundheitszustand desselben die fernere Verwaltung beider Aemter verträgt, ist nach früheren Neußerungen des Kanzlers nicht zu bezweifeln.

Das griechische Ministerium scheint jetzt seinem kürzlich erwähnten Entschlusse, den Vermittlungsvorschlägen Oesterreichs und Englands in der Laurionfrage Gehör zu schenken, einen weiteren Beweis seiner Nachgiebigkeit hinzufügen zu wollen. Die telegraphisch gemeldete Nachricht von der Auflösung der Kammer und Ausschreibung von Neuwahlen läßt sich kaum in einer anderen Weise deuten, als daß es dem hellenischen Kabinete darum zu thun ist, die nach dem Bergwerken von Laurion lüsterne Majorität des Hauses sich vom Halse zu schaffen, nachdem ihm das Einlaufen französischer Kriegsschiffe im Pyräus jeden Zweifel an dem Ernst der Situation benommen haben mochte.

Der in den Vereinigten Staaten früher so gebahte „Nigger“ hat jetzt einen glänzenden Triumph errungen. Ein Washingtoner Telegramm berichtet, daß Präsident Grant den Neger Pinckbat offiziell als Gouverneur von Louisiana anerkannt hat; eine Proclamation des letzteren soll, auf den Rath des Präsidenten, die gegenwärtige Legislative Louisianas, unter Pinckbats Vorfig, als die gesetzliche Volksvertretung erklären. Die schwarze Race, der vor Ausbruch des Bürgerkrieges nicht einmal die gewöhnlichsten Menschenrechte zuerkannt wurden, ist also jetzt in ihren staatsbürgerlichen Rechten vollkommen rehabilitirt. Wann muß Grant die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, daß er durch diese Anerkennung eines Schwarzen als Gouverneur eines der Südstaaten sein bei der Wahlcampagne versprochenes Wort glänzend eingelöst hat.

Aus Mexico wird gemeldet, daß Präsident Lerdo de Tejada zum 1. Dezember sein Amt als Präsident angetreten hat. In seiner Inaugurationsrede sprach er seine bestimmte Absicht aus, mit allen auswärtigen Mächten die besten Beziehungen zu pflegen, und zu diesem Zweck die Verträge mit denselben zu erneuern.

London, 13. Dez. Wenn man dem „Standard“ Glauben schenken darf, so stehen wir am Vorabend eines großen Eisenbahn-Strikes. Die Angestellten fast aller größeren Engl. Eisenbahnen haben sich zu dem Behufe combinirt, um an ihre resp. Directoren gewisse Anforderungen zu stellen, deren Nichterfüllung am 2. Jan. eine allgemeine Arbeitseinstellung auf dem Fuße folgen soll.

Rom, 16. Dez. Auf die Zuschrift eines in Wien lebenden Italiener, der sich von Garibaldi wegen früherer Aeußerungen, den Krieg 1870 betreffend, nähere Aufklärung erbeten hatte, antwortete Garibaldi wie folgt: An Herrn Salvatore in Marcella in Wien. Caprera, 3. Dez. Mein lieber Freund! Biewohl ein Gegner des Krieges, mußte ich ihn wegen des traurigen Zustandes der modernen Gesellschaft führen, welche man nur in zwei Klassen theilen kann: in Unterdrückte und Unterdrückte. Wenn ich in 1870 mich der republikanischen Fahne Frankreichs anschloß, so geschah es in Folge meiner demokratischen Grundsätze, aber mit dem Schmerz in der Seele, gegen das edle deutsche Volk kämpfen zu müssen. Wir bewundern den majestätischen Fortschritt Deutschlands auf der Bahn der Wahrheit und in seinen ruhmgekrönten Kämpfen gegen die Hydra des Jesuitismus. Wir müssen freimüthig als einen Vorkämpfer und Beschützer der Emanzipation der Menschheit denjenigen erklären, der das Ungeheuer der Finsterniß ins Herz trifft, indem wir gleichzeitig zu unserer Schande zu bekennen genöthigt sind, daß die italienische Regierung uns in die schönen Zeiten der heiligen Inquisition zurückzuführen sucht. Auf der von Ihnen bezeichneten Bahn des Fortschrittes werden Sie uns stets an Ihrer Seite finden. Wie immer der Ihrige G. Garibaldi.

Rom, 16. Dezbr. Die Lage des Staatsschatzes ergibt für die ersten 11 Monate 1872 eine Mehreinnahme von 128 Millionen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres, wozu alle Steuergebiete beigetragen haben.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Insetrate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

№ 150.

Samstag den 21. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Das K. Statistisch-Topographische Bureau an das K. Oberamt Schorndorf.

Auf die Anfrage eines Oberamts, wie solche Grundeigentümer bei der bevorstehenden Aufnahme des Grundbesitzes zu behandeln seien, welche noch keine eigene Wirtschaft führen, sondern ihre Grundstücke für sich allein oder gemeinschaftlich mit den Gliedern derjenigen Haushaltung bebauen, in welche sie selbst aufgenommen sind, ohne daß jedoch weder dem Vorstand dieser Haushaltung, noch einem anderen Gliede derselben ein Nutzungsvorrecht daran zustände? wird den K. Oberämtern zu Abschneidung von Mißverständnissen und behufs der Herbeiführung einer gleichförmigen Behandlung Folgendes eröffnet:

Nach §. 5 der Verfügung vom 2. September 1872 Abs. 1 ist für die Verpflichtung zu Angabe des landwirthschaftlichen Grundbesitzes lediglich der Besitzstand vom 10. Januar 1873 entscheidend, es sind also auch denjenigen Grundeigentümern, welche noch als Angehörige einer anderen Haushaltung zu betrachten sind, in den vorerwähnten Fällen je besondere Haushaltungszettel zur Ausfüllung zuzustellen, da die Gemeinschaftlichkeit der Bebauung solcher Grundstücke innerhalb einer Familie oder Haushaltung die Selbstständigkeit der Bewirtschaftung für den Eigenthümer und Besitzer nicht ausschließt, und eine Nutzung oder Stellvertretung nicht substituirt werden kann wo ein solches Verhältniß gar nicht vorhanden ist. Hierbei ist jedoch vorausgesetzt, daß der Ertrag solcher Grundstücke dem Eigenthümer selbst zu gut kommt. Wenn also z. B. ein Hauskind zwar das Eigenthum eines Grundstücks besitzt, dasselbe aber mit den übrigen Gütern der Familie bebaut und sein Ertrag für die gemeinschaftliche Haushaltung verwendet wird, so ist dieses Grundstück den übrigen Gütern des Vaters oder Haushaltungsvorstands zuzurechnen und nicht auf besonderen Zettel aufzuführen. Stuttgart den 14. Dezember 1872.

Schorndorf.

Den Orts-Vorstehern

wird vorstehender Erlaß zur genauen Nachachtung bei der bevorstehenden Aufnahme des landw. Grundbesitzes mitgetheilt. In Folge dieser Anordnung etwa weiter nothwendig werdende Formularien sind in Wälde zu requiriren. Der Bedarf ist aber genau nachzuweisen. Den 19. Dezember 1872. Königl. Oberamt.

Schindler.

Oberamt Schorndorf.

Bestellung der Armenblätter pro 1873.

Die gemeinschaftlichen Aemter werden aufgefordert, das Armenblatt, dessen Anschaffung vom K. Ministerium des Innern für alle Gemeinden empfohlen ist, für das Jahr 1873 rechtzeitig bei den K. Postämtern zu bestellen, und daß es geschehen, hieran anzuzeigen. Den 19. Dezember 1872. Königl. Gem. Oberamt.

Schindler.

Schorndorf. Steckbrief.

Gegen den durch Beschluß des unterzeichneten Untersuchungsrichters vom 4. l. M. unter der Beschuldigung der Anstiftung zu einem Diebstahl vor die Strafkammer des Kgl. Kreisgerichtshofs in Ellwangen verurtheilten 18 Jahre alten Schlosser Carl Otto Friedrich Eckhardt von Winnenden, welcher sich der Flucht verdächtig gemacht hat, wird hiemit Steckbrief erlassen, mit dem Ersuchen, den Beschuldigten im Falle seiner Festnahme an das K. Oberamtsgericht Ellwangen einzuliefern.

Eckhardt ist ca. 6' groß, von schlanker Statur, etwas gebückter Haltung, hat blonde Haare, graue Augen, ein bleiches Gesicht, und trägt, wie zu vermuthen, einen neuen Anzug von dunkler Farbe. Den 18. Dezember 1872. Kgl. Oberamtsgericht. J. M. Herrschner.

Nächsten Montag Nachm. 2 Uhr wird der Pfordch auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

100 fl. können gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden bei der Stiftungspflege.

Schorndorf. Abbitte.

Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß es ihm leid ist, im Juli d. J. den Oeffenwirth Bauer und dessen Ehefrau in Schwaib auf großliche Weise beleidigt zu haben und leistet denselben deshalb hiemit öffentliche Abbitte. Den 17. Dezember 1872. Christian Hees.

Revier Geradsitten. Holz-Verkauf.

Montag den 30. d. M. im Trauenhang, Saal und Böhmische: Schwächeres Bauholz: 3 Eichen mit 1,2 Fm., 7 Forderungen, 142 Stücken mit 48 Fm., 107 fichtene Gerüststangen, 378 do. schwächere Stangen bis 11 Meter lang; unaufbereitetes Brennholz, tagirt zu 6 Nm. buchen, 39 Nm. Nadelholz, darunter fordenes Pfahlholz, 310 buchene, 840 Nadelholz-Wellen.



Um 9 Uhr beim Königsstein. Schorndorf den 19. Dezbr. 1872. Königl. Forstamt. Fischbach.

Revier Rudersberg. Holz-Verkauf.

Montag den 23. d. Mts. aus Reizenbühl: 3 Eichen mit 1,4 Fm., 45 Tannen IV. Cl. 14 Fm., 92 Nm. tannene Scheiter, 95 Nm. do. Prügel, 2100 Wellen, tannen Reifig auf Häuten, 18 Nm. Stockholz im Boden.

Zusammenkunft um 8 Uhr zum Vorzeigen auf dem Langenberger Wäldchen, um 10 Uhr auf der Gelschalden zum Verkauf. Schorndorf den 16. Dezbr. 1872. Königl. Forstamt. Fischbach.

Regenschirme

in Daunwollen, Wollen und Seiden in anerkannt guter Qualität empfiehlt billigst Fr. Speidel.

Schorndorf.
Stiftungs-räthlichen Beschlusse zufolge sollen die Hospitalisten Gottlieb Ziegele, Johannes Gutbrod und Louise Braun über den Winter in der Stadt in Kost gegeben werden, und es wird ein Kostgeld von jährlichen 80 bis 88 fl. zugesichert. Lusttragende werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
Hospitalpflege. Laur.

Oberurbach.
Warnung.

Wer dem ledigen, 45 Jahre alten, schwachsinigen Joseph Daif, Tagelöhner von hier, ohne Genehmigung seines Pflegers, Johannes Daif, Amtsdieners hier, resp. der Vormundschaftsbehörde, borgt, erhält keine Bezahlung.
Gemeinderath.
Vorstand: P. admiraance.

Hesbach.

Im hiesigen Ort ist ein steinernes Brückle 15' lang und 8' breit über einen Bach zu erbauen.
Der Ueberschlag ist 73 fl.
Dieses Geschäft wird am
Dienstag den 30. d. M.
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im Abstreich ver-
affordirt, wozu Affords-Liebhaber einge-
laden werden.
Gemeinderath.

Rohrbronn.

**Bäckerei-
u. Wirthschafts-
Verkauf.**



Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Cassewirthin Reiss Ehefrau ist ihr zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallung, in welchem seither die Wirthschaft und Bäckerei betrieben worden ist, dem Verkauf ausgesetzt, und kann jeden Tag ein Kauf mit dem Güterpfleger Kumpf hier abgeschlossen werden.
Das Wohnhaus und Scheuer ist ganz neu erbaut und ist 1/2 M. Garten beim Haus.
Auch können Fässer, Getränke, Bäckerei-Geräthschaften, sowie noch mehrere Liegen-
schaft mit gekauft werden.
Der Aufstreich sämmtlicher Liegen-
schaft findet am
Samstag den 28. d. M.
Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Waisengericht.
Vorstand Schultheiß J. I. G.

Grumbach.

Verschiedene Sorten
**Gesangbücher,
Kalender, Schreibhefte u. s. w.**
empfehlen
Buchbinder Deuschle.

Revier Hohengehren.
Wegbau-Accord.

Die Herstellung eines 440 Meter langen Holzabfuhrwegs im Lehenbach, bei welchem die Planirungs-Arbeit zu 130 fl., die Chaustrungs-Arbeit zu 386 fl. und die Dohlen-Arbeit zu 30 fl. veranschlagt ist, wird Montag den 30. d. M. veraccordirt.
Morgens 9 Uhr Vorzeigung der Arbeit im Wald, Beendigung des Accords in Winterbach in der Krone.
R. Revieramt.

Schorndorf.

**J. Guchner, Buchbinder
am untern Thor**

empfehlen **Gesangbücher, Gebet- und
Wiederbücher, Spielwaaren.**
Größtes Lager von **Schreibheften** in allen
Linaturen für Wiederverkäufer entsprechen-
den Rabatt. Mit Maschinen eingerichtete
renommirte

Buchbinderei

bei solider und schneller Bedienung die
billigsten Preise.

Schorndorf.

**Trockenes gespaltenees
Buchholz Verkauf**

per Ctr. 52 kr., bei 10 Ctr. frei vor's
Haus geliefert, empfiehlt fortwährend
Distel.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete zeigt
hiemit an, daß er sich
hier niedergelassen hat,
und bietet einem geehrten
Publikum seine Dienste
an für Stadt und Land.
Berlegt sich auf die
Specialität aller Haut-
krankheiten, Flechten,
Krätze u. s. w., welche
durch nunmehr verbes-
sertes Heilverfahren
sichere Heilung erzielt.
Carl Hiller junior,
Wund- & Zahnarzt II. Abthlg.
früherer Unterarzt,
(wohnt im elterlichen Hause).

Schorndorf.

Sprengerlensmödel

sehr schöne und billige habe im Auftrag
zu verkaufen.
E. Mayer, Buchdrucker.

Schorndorf.

Winterbach.
300 fl. Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 %
auszuleihen
Johann Georg Hof.

Weiler.
Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Entel, Sohn und Bruder
Wilhelm
nach längerem Leiden heute Abend 5 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 22. dies Vormittags 9 1/2 Uhr statt.
Den 19. Decbr. 1872.
Krapf, Löwenwirth.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen
Carotten
von der Hirschothek in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst realen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig in **beiden Apotheken in Schorndorf.**
(3569)

Gegen jeden alten Husten!
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma, Keuchhusten und Schwindelstuhlhusten,
ist der Mayer'sche
weisse BrustSyrup
das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Kranken jeder Art

sende ich auf portofreie Anfragen franco und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift **Unsehlbare Hilfe allen Leidenden,** auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.
William Becker in Braunschweig.

ohne Medicin.
Brust u. Lungen-
kranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin.

Winterbach.
300 fl. Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 %
auszuleihen
Johann Georg Hof.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

ist **jeden Freitag** im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

**Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei
Weingarten in Ravensburg**
verarbeitet zu **Garn und Leinwand** gegen billigen Lohn
Flachs, Hanf und Abwerg.

Die **Garne** werden in der gut eingerichteten Spinnerei in Weingarten gesponnen.
Die **Leinwand** wird gewoben in einer mechanischen Weberei in der Nähe, welche bis jetzt in ihren Einrichtungen und Leistungen von keiner Weberei in Süddeutschland übertroffen ist. — Die obgenannte Spinnerei glaubt daher in der Lage zu sein, ihre verehrlichen Kunden fortgesetzt bestens zu bedienen, und ebenso gute **Garne und Gewebe liefern zu können, als irgend ein Etablissement, das seine Spinnerei und Weberei in oder außer Ravensburg hat.** — Da Bureau und Magazine der Spinnerei Weingarten in Ravensburg sind, wo alle Expeditionen geschehen, so sind Sendungen an sie einfach zu adressiren:

**Spinnerei Weingarten
in Ravensburg.**

Nähere Auskunft erteilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

- C. F. Glock in Winnenden.
- F. G. Heim in Stetten.
- C. A. Schnabel in Winterbach.
- Eduard Stüber in Schorndorf.
- G. Wirth in Waiblingen.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit und das Unglück vom Schicksal hartgetroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Oppolzer** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination und Medicamente unentgeltlich. —
Briefe sind zu richten: An
die Poliklinik für Epilepsie
Berlin, Amnen-Strasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Schorndorf.
Ein heizbares Zimmer
mit Kochofen hat sogleich oder bis Licht-
meß zu vermieten
E. Kreeb, Schreiner.

2 neue Hobelbänke
sammt Werkzeug hat zu verkaufen
Der D bige.

Grumbach.
Zwei junge fehlerfreie Kühe hat zu verkaufen und sind Liebhaber jeden Tag eingeladen.
Jakob Raithle.

Schorndorf.
Einige Wagen **Dung** verkauft
Kleemeister Bau.

Reutlingen.
Magd-Gesuch.

Ein solides, fleißiges, **ehrliches** Dienstmädchen, welches das Nöthigste kochen und den übrigen Haushaltungs-Geschäften vorstehen kann, sucht zum sofortigen Eintritt.
Lohn fl. 50—60. und Reise-Entschädigung.
Näheres bei Gustav Groß in Geradstetten.
Carl Mauthe.

Einen Mitleser

zum Schwäb. Merkur sucht
die Redaction.

**Lungen-
schwindsucht ist
heilbar!**

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits **viele Tausende** einen **neuen Lebensfrühling** verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
München, Maximilianstr. Nr. 37.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

**Neue allgemeine
Bauordnung.**
(Nach dem Gesetz vom 26. Okt. 1872.)
Preis 6 kr.

Paul Gerhard.
Ein Auszug aus dem Leben des frommen Predigers und Liederdichters.
Preis 3 kr.

Alles mit Gott!
2c. 2c.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

**Direct von hier ab
stets am Tage der Aufgabe**

werden **Inserate** in alle Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der
Süddeutschen
Annoncen-Expedition Stuttgart,
Officielle Agentur aller Zeitungen,
Königsstr. 40, I. Etage, neben dem Bazar.

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir meine

Gold-, Silber- und Plaqué-Waaren

bestens zu empfehlen.

C. Stützel, Goldarbeiter.

Weihnachts-Ausstellung

Kinder-

Reichhaltige Auswahl.



Spielwaaren.

Billige Preise.

Fr. Speidel.

Arabische Gummi-Kugeln

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr. stets vorrätig in

Schorndorf bei Joh. Weil, Geradstetten bei Carl Walmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen Flach-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schreyheim

bei Dillingen a. D. Station: Offingen. Linie: Ulm—Augsburg

erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Flechten, Färben und Zwirnen im Lohne zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zu bekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung. Nähere Auskunft erteilen gerne die Fabriks-Agenten:

Weinmann, Postbote, Groshheppach,
G. Werner, Althütte,
Im. Scheffel, Waiblingen,
J. F. Eckstein, Schwaitzheim,
H. Holby, Welzheim,
Gottl. Elsässer, Münster.

Turn-Berein.



Heute Abend 8 Uhr
gesellige Unterhaltung
bei Hausmann.



III. Abth. Ketter
Sonntag den 22. Dezember
Abends 7 Uhr,
Versammlung
bei M. d. f.

Sonntag.
August Pfeiderer.



Schweineschmalz.

Hiermit mache ich auf meine frische feinste Sorte Tafelschmalz aufmerksam, welches dem Gansschmalz an Geschmack, Güte und Feinheit ähnlich ist, und empfehle bestens diese ausgezeichnete alles dagewesene weit übertreffende Qualität, da dieses Schmalz durchaus nicht mit der Amerikaner anderwärts feilgebotenen Waare zu verwechseln ist. Bitte genau nur meine Adresse zu beobachten.

Bei Abnahme von Originalfass à 3 Ctr. à 30 fl.

Bei 50—100 A 19 Kr. pr. A.

Einzelne A 22 Kr.

Amerikanerschmalz 18, 19 u. 20 Kr.

J. G. Schreyak,
alte Post.

Back-Tag

Distel. Möd.

Gottesdienste

am 4. Sonntag des Advents 1872.

Vorm 9 1/2 Uhr: Predigt.

Hr. Dekan Plessel.

Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.

Hr. Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. Dezember 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen	9 42 — 44
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 53 — 55
Dukaten	5 33 — 35
20 Franken-Stücke . . .	9 21 — 22
Engl. Sovereigns	11 48 — 50
Russ. Imperiales	9 43 — 45
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 14 und den General-Anzeiger No. 15.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No 151.

Dienstag den 24. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1873 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Aufforderung zur Anmeldung der Gesuche um Ertheilung von Legitimations-Scheinen zum Gewerbebetrieb im Ueberziehen (Hausirhandel) für das Kalenderjahr 1873.

Unter Bezugnahme auf die §§. 55—60 ff. der Reichs-Gewerbe-Ordnung, §§. 22 u. ff. der Minist.-Verfüg. vom 14. Dez. 1871, Rbl. S. 346, und 3. 8 des Minist.-Erl. v. 26. Dez. 1871, Minist.-Amtsbl. S. 331 werden — nachdem die neuen Formulare angekommen sind — die Orts-Vorsteher veranlaßt, diejenigen, welche Gewerbelegitimations-scheine pr. 1873 zu erhalten wünschen, sofort öffentlich aufzufordern, ihre Gesuche unter Vorlegung der in §. 23, Abs. 2 geb. Minist.-Verfüg. vorgeschriebenen gemeinveräthl. Zeugnisse ohne Verzug bei Oberamt anzubringen. Den 21. Dezember 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Landwirthsch. Bezirks-Berein.

Am Freitag den 27. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, wird eine Ausschusßsitzung stattfinden, wozu die Herren Mitglieder auf die Oberamtskanzlei eingeladen werden. Den 22. Dezember 1872.

Vereinsvorstand: Schindler.

An die Herren Fortbildungslehrer.

Die Herren Fortbildungslehrer werden ersucht am Samstag den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sich wieder zu einer Besprechung über das Fortbildungsweesen auf dem Rathhaus hier einzufinden.

Es werden hierbei namentlich die Lehrer, welche den Curfus in Hohenheim mitgemacht haben, näheren Bericht hierüber erstatten und sind auch Gönner und Freunde des Fortbildungs-Schulwesens hiezu eingeladen.

Bei der am 23. v. Mts. stattgehabten Besprechung wurde sich darüber geeinigt, daß

- 1) bei obligatorischen Schulen Leseübung, Rechnen, Aufsatz und Naturlehre, resp. Naturgeschichte die wesentlichen Unterrichtsgegenstände zu bilden haben, und daß sich
- 2) bei den freiwilligen Abendschulen auf Rechnen und Aufsatz zu beschränken und daneben ein specieller landwirthschaftlicher Lehrgegenstand durchzunehmen sei, als Düngerlehre mit Bodenkunde, Viehzucht, Obstbaumzucht, Feldbau mit Weganlagen etc.

Dabei wurde als nothwendig und ausführbar bezeichnet, daß auch die gewöhnlichen Lehrgegenstände mit möglichster Anwendung auf unsere landwirthschaftlichen Verhältnisse behandelt werden und als geeignete Lehrbücher bezeichnet:

Erzinger, landwirthschaftl. Lesebuch, Tschudi, landw. Lesebuch, Tutschet, die Natur, Wolf, practische Düngerlehre, Kiel, landwirth. Rechnen.

Weiter kann empfohlen werden:

Zimmer, Düngerlehre, Metzger, Bauernspiegel, Bertrand, Ackerbau und Viehzucht, Rothe, Franz Nowak.

Diese sämtlichen Schriften können für Fortbildungsschulen, Abendversammlungen und Ortsbibliotheken mit Lesevereinen durch Vermittlung des Vereins unentgeltlich bezogen werden. Den 22. Dezember 1872.

Landwirthschaftl. Bezirksverein.
Vorst. Schindler.

Schorndorf.
Samstag den 29. d. M. wird Grabenerde im Hungerbühlweg verkauft. Liebhaber wollen sich Vormittags 9 Uhr auf dem Platz einfinden. Ferner wird Montag den 30. d. Mts. die Abfuhr eines Rests der alten Grabenstraße zwischen Chr. Moser und Schöbel's Haus im öffentl. Abstreich verankündigt.

Unternehmer wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden. Wegmeisteramt.

Schorndorf.
Stiftungsräthlichem Beschlusse zufolge sollen die Hospitaliten Gottlieb Ziegele, Johannes Gutbrod und Louise Braun über den Winter in der Stadt in Kost gegeben werden, und es wird ein Kostgeld von jährlichen 80 bis 88 fl. zugesichert. Lusttragende werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Hospitalpflege. L a u r.

Samstag den 28. Dezember
DG. Viktor Reuz.

Nächsten Donnerstag erscheint kein Blatt.